

NDB-Artikel

Böcking, Georg Lederfabrikant und Häuteimporteur, * 1790 Kirn, † 1870 Kirn. (evangelisch)

Genealogie

V Heinrich (1760–1824), S des Johann Richard, beide Rotgerbermeister in Kirn;

S Georg Jakob (1821–96), Karl Wilhelm (1828–86), in der väterlichen Firma tätig.

Leben

Nach Lehre in Metz begann B. 1813 als Rot- oder Lohgerber in Kirn und verarbeitete zunächst einheimische Rinderhäute mit Eichenlohe zu schwerem Sohlleder. 1851 ging er - fußend auf dem Vorkommen von Alaun - allmählich zur mineralischen Weißgerberei über, unter Spezialisierung auf Oberleder und Fein-, insbesondere Ziegenleder. Seit 1855 importierte er als erster in Westdeutschland zwecks Weiterverarbeitung ostindische, in Indien selbst bereits vorgegerbte Ziegenfelle, die er seit den 60er Jahren auf den Londoner Auktionen direkt kaufte. Da die Felle dort pro Pfund 7-8 Silbergroschen billiger waren als deutsche Rohware, wurde seit 1862 die eigene Gerbung ganz aufgegeben, und B.s Fabrikation bestand seitdem im marktgerechten Zurichten importierten garen Leders zu Spezialartikeln, womit er seit Ende der 60er Jahre ein umfangreiches Exportgeschäft aufbaute.

Literatur

F. Kaufmanns, Die rhein. Sohllederindustrie, Diss. Köln 1923 (*ungedr.*);

O. Böcking, 75 J. G. B. &

Söhne, 1926;

A. A. Voigt, Jubiläumsschr., vf. im Auftrage d. Handelskammer Koblenz anläßl. ihres 100jähr. Bestehens 1934 (*Ms. im Besitz d. Verf.*);

250 J. B.sches Leder, anläßl. d. 100jähr. Bestehens d. Fa. G. B. &

Söhne in Kirn, 1951 als *Ms.* gedr.

Autor

Hermann van Ham

Empfohlene Zitierweise

, „Böcking, Georg“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 369
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
